

An den
Vorsitzenden des
Rates

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 20.08.2009

AN/1378/2009

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	10.09.2009

Projekt "Kölner Jahr der Umwelt 2011"

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU-Fraktion bittet, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 10.09.2009 zu setzen:

Beschluss:

Der Rat beauftragt die Verwaltung,

bis zum ersten Quartal 2010 ein Konzept zur Durchführung eines „Kölner Jahres der Umwelt 2011“ vorzulegen. Ziel des Projektes ist, den Kölner Bürgerinnen und Bürgern durch eine einjährige Veranstaltungsreihe die Bedeutung und den Wandel ihrer natürlichen Lebensgrundlagen bewusst und erfahrbar zu machen.

Die Veranstaltungsreihe soll durch ein Bürgerfest mit der Verleihung eines gesonderten Umweltpreises mit den Rubriken „Ehrenamt“ und „Innovation“ abgeschlossen werden. Relevante Institutionen und gesellschaftliche Gruppen sind in die Planung und Durchführung der Veranstaltungen einzubeziehen. Das „Kölner Jahr der Umwelt 2011“ soll die Kölnerinnen und Kölner erreichen und ist daher aktiv zu bewerben. Die Möglichkeiten des Sponsorings bzw. der öffentlichen Förderung sind auszuschöpfen.

Begründung:

Die Bedeutung der natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen dringt zunehmend in unser aller Bewusstsein. Wenn es um Umwelt bzw. Umweltschutz geht, prägen jedoch Begriffe wie „Klimawandel“, „Überhitzung der Innenstädte“, „Flutkatastrophe“ oder „Artensterben“ die Schlagzeilen. Oft wird übersehen, dass das Verhältnis von Mensch und Natur durch starke

Konstanten, aber auch einen ständigen Austausch zwischen allen Akteuren geprägt wird. Es lässt sich nicht auf wenige Schlaglichter reduzieren. Die Umwelt und ihre Entwicklung werden zu Recht als globales System und als eine Herausforderung für die Menschheit insgesamt beschrieben.

In der angedeuteten Komplexität liegt die Gefahr, dass die Auswirkungen menschlichen Handelns häufig nur verzögert sichtbar werden. Auch ist nicht immer ersichtlich, worin die Bedeutung des Einzelnen liegt, wo die Menschen in Köln Verantwortung für ihre Umwelt tragen und welche Möglichkeiten für einen schonenden Umgang mit ihr bestehen.

Ziel des Projektes ist es, das Thema Umweltschutz allen Bevölkerungsschichten in seiner Bedeutung für den Alltag deutlich zu machen. Erst durch die unmittelbare Betroffenheit und das „Erfahrbarmachen“ globaler Veränderungen und deren Einwirken auf die Welt um uns herum wird der Sinn und Zweck der Umwelt- und Klimadebatte deutlich. Es gilt, Perspektiven und Handlungsfelder für jede Kölnerin und jeden Kölner zu eröffnen, die dem Schutz der (eigenen) natürlichen Lebensgrundlagen dienen. Umweltschutz bedeutet eben nicht nur die Bewältigung von Katastrophen. Vielmehr sind mit ihm viele Chancen verbunden. In dem Projekt geht es, als ein erster Schritt, um eine gute Information, die alle Menschen in die Lage versetzt, die Auswirkungen ihres eigenen Wirkens nachzuvollziehen.

In der einjährigen Veranstaltungsreihe, in der verschiedene, für Köln bedeutende Themen gesondert aufgearbeitet und präsentiert werden sollen, können z. B. behandelt werden:

- Umwelt als natürlicher Lebensraum – erfahrbar machen:
 - Ökologie und Bedeutung des Rheins als "Kölner Wasserstraße"
 - Ökologie und Bedeutung der Kölner Grünzüge als "Grüne Lunge"
 - Stadtraumklima, Klimawandel, Hochwasserschutz
 - Artensterben in Köln?
 - Wahner Heide als Natur-, Erholungs- und Wirtschaftsraum
- Umwelt - ein Bürgerthema?:
 - Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen – durch Arbeit im Ehrenamt
 - Auf den Einzelnen kommt es an – Bedeutung des Konsumverhaltens
 - Fazit aus dem Bürgerhaushalt 2010 / Umweltschutz
 - Umwelt und Bildung – Kita, Schule & Co.
 - Städtische Konzepte und Initiativen zum Umweltschutz
- Umwelt, Arbeit und Wirtschaft:
 - Umwelttechnologie als Wirtschaftsfaktor
 - Innovative Technologien in Köln
 - Energieeffizientes Handeln
 - Sparen statt Erzeugen
 - Ökoprotit – Unternehmerischer Gewinn durch Umweltschutz
 - Erneuerbare Energie in Köln – Potenziale für...
Sonnenenergie, Geothermie, Biomasse, Windenergie, Wasserkraft
 - Produktverantwortung – von der „Wiege“ bis zur „Bahre“
- Abschlussveranstaltung als „Bürgerfest“ mit Verleihung eines "Bürgerpreises Umwelt" für herausragendes ehrenamtliches Engagement sowie eines Preises für „Technische Innovation“ im Bereich nachhaltiger Umweltschutz. Der Kölner Umweltschutzpreis wäre hier ggf. zu integrieren.

Die Themen sollten in Kooperation mit besonderen Institutionen vorbereitet und an geeigneten Orten Kölns durchgeführt werden. Als Veranstaltungspartner kämen z. B. in Frage: Universität zu Köln; Fachhochschule Köln; Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) Potsdam; Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; IHK Köln; TÜV Rheinland; Bundesumweltamt; Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW; Odysseum; Gut Leidenhausen/Waldschule; Nabu; BUND, Greenpeace usw.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Winrich Granitzka
Fraktionsvorsitzender